

# 1. Beilage zu No. 19. 3. Jahrgang.

solchen Stellen, die grob punktiert erscheinen. Die hochglänzenden Stellen dagegen, wo sie den Augenrand treffen, zeigen diese feine Behaarung niemals. Die Behaarung des Augenhinterrandes fehlt oft gänzlich; überhaupt ist die Stärke der Behaarung eine sehr wechselnde und zwar nicht nur an Untergesicht, Stirn und Augenhinterrand. Ist die Behaarung eine leichte oder gar fehlende, so ist auch die Behaarung der übrigen behaarten Teile (confr. Thorax) stets von geringer Intensität. Die Bezeichnung: silberschimmernd ist gleichfalls nur mit Vorsicht zu gebrauchen, da sich der Silberschimmer nur bei gewisser Stellung des Lichtes zeigt, sonst aber einen scharf messinggelben Ton hat. Ich habe schon die Ansicht angetroffen, daß die Exemplare mit hellem (gelbem) Hinterleib verblaßt, alt und abgeflogen seien, eine Ansicht, der ich an dieser Stelle durchaus widersprechen muß. Die gelblichen Stücke haben dieselbe intensive Behaarung wie manche tietgrünen. Die Farbe des Abdomens läßt keine Schlüsse auf Fehlen oder Vorhandensein einer ausgebildeten Behaarung zu, was aber, wenn man die Annahme abgeflogener Stücke gelten lassen will, doch der Fall sein müßte. Die Behaarung fehlt eben oder sie ist vorhanden und sofort erkennbar. Durchschnittlich ist die Behaarung im weiblichen Geschlechte eine stärkere und auffälligere, wie das auch die Fauna austr. angibt.

(Schluß folgt.)

## Mitteilungen über *Colias edusa* F.

Im Anschluß an die Veröffentlichungen über *Colias edusa* in Nr. 41 des 2. Jahrganges und in Nr. 5 des 3. Jahrganges gingen der Redaktion noch weitere Mitteilungen zu, welche in der Reihenfolge des Einganges hiermit bekannt gegeben werden und für welche den Herren Einsendern auch an dieser Stelle Dank gesagt wird.

### I.

In Krain ist *Colias edusa* nicht selten und war im Jahre 1908 sogar sehr häufig. Bei den Weibchen zeigte sich die Anordnung der hellen Flecke im Saume ungemein veränderlich. Die ab. *helice* war gleichfalls häufig; auch hier änderte die Anordnung der Flecke im Saume und auf der Unterseite mannigfaltig ab; meist fehlte aber der schwärzliche Anflug auf der Oberseite der Hinterflügel.

Die erste — seltenere — Generation fliegt anfangs Mai, die zweite von August bis Oktober.

Stein. Oberst Anton Dollecsek.

### II.

Im Jahre 1892 fing ich zum ersten Male auf einem Kleefelde bei Lauban in Schlesien 2 ♂♂ von *Colias edusa*. Noch heute muß ich an den Dauerlauf denken, der auf den Fang folgte, weil der Besitzer des Feldes mit einem Prügel hinter mir her kam. Seit dieser Zeit hatte ich keine Gelegenheit mehr, *edusa* zu fangen.

Erst am 29. Juli 1908 erbeutete ich in der Nähe meines Wohnortes 2 ♂♂ und ein vollständig abgeflogenes ♀ auf Seradella. An derselben Fundstelle flogen von Anfang Oktober bis zum Eintreten des Frostes täglich *edusa*-♂♂, nie aber konnte ich ein ♀ bemerken, fand auch trotz eifrigen Suchens keine Puppe. Wie mag das zu erklären sein?

Dabei drängte sich mir die Frage auf, wie *C. edusa* überwintert. Mein Berge erwähnt das Vor-

kommen der Raupe für Juni; Spuler und Seitz lassen die Raupe überwintern; nach Pabst (Entomologisches Jahrbuch 1899) überwintert die Raupe sehr klein oder, was nicht ausgeschlossen erscheint, das Ei.

Da ich auf meinen täglichen Sammelgängen im Oktober 1908 nie ein ♀ von *edusa* bemerkte, möchte man zu der Ueberzeugung kommen, daß in der Umgebung meines Wohnortes auch kein ♀ geschlüpft sei, daß im Herbst nur ein Teil der Männchen zur Entwicklung komme und daß die übrigen männlichen und alle weiblichen Puppen überwintern.

Die Seradellafelder sind sämtlich umgepflügt worden; es ist daher wenig Aussicht vorhanden, den Falter an denselben Flugstellen im nächsten Jahre wiederzufinden.

Selchow.

Loquay.

### III.

*Colias edusa* kommt auch in verschiedenen Gegenden der Provinz Brandenburg vor. Während er im allgemeinen vereinzelt und selten auftritt, erschien er im Jahre 1908 häufiger. (Daselbe habe ich übrigens im genannten Jahre auch an *Aporia crataegi* beobachtet.) Gefangen wurde er in der gesamten Umgebung von Berlin. Von anderen Fundorten, deren Kenntnis ich meist den Mitteilungen von Herren verdanke, die durch langjährige Sammeltätigkeit mit der Schmetterlingsfauna ihres Wohnortes und seiner Umgebung wohl vertraut sind, nenne ich folgende: Frankfurt a. O., Selchow bei Züllichau (1908 in zwei Generationen), Guben, Neu-Ruppin (bis 1876 häufig, seitdem sehr selten), Wittenberge.

Oberschöneweide-Berlin.

Karl Gnadt.

### IV.

Während meiner 21 jährigen Sammeltätigkeit hatte ich nie das Glück, in der Umgebung meines Wohnortes *Colias edusa* zu fangen. Zum ersten Male trat der Falter im Jahre 1908 auf allen Kalkbergen unmittelbar am Harzrande bei Quedlinburg häufig auf und flog im Sommer nebst *hyale* auf Kleefeldern.

Quedlinburg.

Richard Gilardon.

### V.

Seit ungefähr 25 Jahren — mit Unterbrechung — sammele ich in Sachsen, habe aber erst Anfang Oktober 1908 zum ersten Male *Colias edusa* fliegen sehen und gefangen.

Chemnitz.

W. Anschütz.

## Von Insekten, welche ausser den Schmetterlingen an den Köder kommen.

Das Ködern der Schmetterlinge, besonders der Eulen und Spanner, mit geeigneten süßduftenden Stoffen, wie Honig, Bier, Fruchtsäften u. s. w., wird überall mit Erfolg geübt. Weniger bekannt dürfte sein, daß auch der Fliegen-, Wespen- und Käfersammler in unsern deutschen Wäldern durch diese Fangweise, welche von den Sammlern in den Tropen längst betrieben wird, Arten und dazu in Anzahl erhält, welche sonst als durchaus selten gelten.

Manchem Sammler wird es schon vorgekommen sein, daß er den Besuch des Dungkäfers *Geotrupes sylvaticus* erhält, wenn er starke Bäume, welche schief liegend gewachsen sind, tief unten am Stamme angestrichen hat oder wenn der Köderstoff herab-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Dolleczek , Loquay Richard, Gnadt Karl, Gilardon Richard, Anschütz W.

Artikel/Article: [Mitteilungen über Colias edusa F. 109](#)